



**Niederschrift**  
**zur 35. Sitzung**  
**des Rates**  
**am 12.03.2024**  
**um 18:00 Uhr in der Aula der Gesamtschule Emmerich am Rhein,**  
**Paaltjessteeg 1, 46446 Emmerich am Rhein**

## T a g e s o r d n u n g

### I. Öffentlich

- 1 Einwohnerfragestunde
- 1.1 Gesamtschulstandort "Grollscher Weg";  
hier: Frage eines Einwohners  
  
Eingaben / Anregungen an den Rat
- 2 03 - 17 1290/2024 Rheinpark Center - Aufnahme in die Veränderungsliste zum  
Haushalt 2024/2025;  
hier: Eingabe Nr. 6/2024 an den Rat der Stadt Emmerich am  
Rhein  
  
sowie  
  
Durchführung einer "SWOT-Analyse" und "Bürgerforum Zukunft  
Innenstadt"; hier: Antrag Nr. VII/2024 an den Rat der Stadt Em-  
merich am Rhein
- 3 05 - 17 1306/2024 Abschaffung aller kostenfreien Parkplätze im Stadtgebiet;  
hier: Eingabe Nr. 7/2024 an den Rat der Stadt Emmerich am  
Rhein  
  
Anträge an den Rat
- 4 05 - 17 1302/2024 Antrag zum Haushalt 2024/2025 - Verschiebung Umbau Geist-  
markt;  
hier: Antrag Nr. III/2024 an den Rat der Stadt Emmerich am  
Rhein
- 5 03 - 17 1303/2024 Antrag zum Haushalt 2024/2025 - Toilettensanierung am städt.  
Willibrord-Gymnasium;  
hier: Antrag Nr. IV/2024 an den Rat der Stadt Emmerich am  
Rhein

- 6 03 - 17 1304/2024 Antrag zum Haushalt 2024/2025 - Galerie "Haus im Park";  
hier: Antrag Nr. V/2024 an den Rat der Stadt Emmerich am Rhein
- 7 02 - 17 1305/2024 Antrag zum Haushalt 2024/2025 - Prüfung zur Einführung einer  
"Bettensteuer";  
hier: Antrag Nr. VI/2024 an den Rat der Stadt Emmerich am Rhein
- Vorlagen
- 8 01 - 17 1227/2023 Ersatzwahlen zu den Ausschüssen
- 9 01 - 17 1279/2024 Gleichstellungsplan der Stadt Emmerich am Rhein für die Jahre  
2024 - 2028
- 10 04 - 17  
1249/2024/3 Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2024/2025;  
hier: Beratung in den Fachausschüssen  
Budget 403 - 415 "Schule allgemein und Sport" und "Schulen"
- 11 02 - 17  
1288/2024/1 Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2024 und 2025;  
hier: Beschlussfassung
- 12 Mitteilungen und Anfragen
- 12.1 Hundebestandsaufnahme;  
hier: Anfrage von Mitglied Sigmund
- 12.2 Bezahlkarte für Flüchtlinge;  
hier: Anfrage von Mitglied Sigmund
- 13 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

Vorsitzender

Herr Peter Hinze

Mitglieder CDU

Herr Erik Arntzen

Frau Sandra Bongers

Herr Johannes Brink ten

Herr Christoph Byloos

Herr Peter Ising

Herr Albert Jansen

Frau Silke Jelinski  
 Herr Tim Krebber  
 Frau Irmgard Kulka  
 Herr Till Nieke  
 Herr Sigmar Peters  
 Herr Prof. Dr. Matthias Reintjes  
 Frau Sultan Seyrek  
 Herr Sven Westhoff

Mitglieder SPD

Herr Dieter Baars  
 Frau Elisabeth Braun  
 Herr Ludger Gerritschen  
 Herr Daniel Klösters  
 Herr Jan Ruben Ludwig  
 Herr Manfred Mölder  
 Frau Leonie Pawlak  
 Frau Meike Schnake-Rupp  
 Frau Elke Trüpschuch  
 Frau Sandra Wittke

anwesend bis 19:30 Uhr

Mitglieder GRÜNE

Frau Sabine Siebers  
 Frau Hermine Swhajor

Mitglieder BGE

Herr Christopher Papendorf  
 Herr Joachim Sigmund

Mitglieder FREIE WÄHLER Emmerich

Herr Jörn Bartels  
 Herr Arno Rudolph

von der Verwaltung

Herr Dr. Stefan Wachs  
 Herr Markus Dahms  
 Herr Niklas Kehren  
 Herr Jens Bartel  
 Herr Andre Gipkens  
 Frau Anna Konnertz  
 Frau Christin Koopmann  
 Frau Jessica Kording  
 Frau Michelle Kruse  
 Frau Martina Lebbing  
 Herr Nicolai Lindeboom  
 Frau Claudia Lindlahr  
 Herr Tim Terhorst  
 Herr Andre Zweering  
 Herr Magnus Niemann

Auszubildende

Auszubildende

Schritfführer

vom Eigenbetrieb KKK

Frau Andrea Joosten

Frau Natalie van Emmerloot

Der Der Vorsitzende eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung des Rates um 18:00 Uhr. Er begrüßt die Damen und Herren des Ausschusses, die Vertreter der Verwaltung und die Vertreter der örtlichen Presse sowie die Einwohner/innen.

## **I. Öffentlich**

### **1. Einwohnerfragestunde**

#### **1.1. Gesamtschulstandort "Grollscher Weg"; hier: Frage eines Einwohners**

Der Einwohner wendet sich an Herrn Bürgermeister Hinze mit der Frage, ob dieser an dem Leistungs- und Finanzierungskonzept festhalten werde, insbesondere im Hinblick auf den Standort Grollscher Weg. An die CDU-Fraktion wendet er sich mit der Frage, ob diese das Ziel unterstützen würde.

Herr Bürgermeister Hinze verweist darauf, dass diese Fragestellungen durch die Beratung unter dem betroffenen Tagesordnungspunkt beantwortet werden würden. Falls die Fragen nicht ausreichend beantwortet würden, werde es an späterer Stelle eine erneute Einwohnerfragestunde geben.

### **Eingaben / Anregungen an den Rat**

#### **2. Rheinpark Center - Aufnahme in die Veränderungsliste zum Haushalt 2024/2025; hier: Eingabe Nr. 6/2024 an den Rat der Stadt Emmerich am Rhein**

**sowie**

**Durchführung einer "SWOT-Analyse" und "Bürgerforum Zukunft Innenstadt"; hier: Antrag Nr. VII/2024 an den Rat der Stadt Emmerich am Rhein  
Vorlage: 03 - 17 1290/2024**

Mitglied Papendorf beantragt, über die Eingabe und den Antrag getrennt abzustimmen. Des Weiteren stellt er den Antrag, den Beschlussvorschlag wie folgt abzuändern:

“Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein weist das Ansinnen des CDU-Ortsverbandes zurück und beauftragt hingegen die Durchführung einer SWOT-Analyse. Die Bürgerbeteiligung findet im Rahmen des ISEK-Verfahrens statt, welches die Verwaltung im Jahre 2024 starten werde. Eine Einbringung von Finanzmitteln sei daher an dieser Stelle nicht notwendig.“

Mitglied Krebber führt aus, dass die Vorlage der Verwaltung die Eingabe und den Antrag sinnvoll zusammenführe. Er beantragt daher gemäß Vorlage zu entscheiden. Den Antrag der BGE-Fraktion würde er zurückweisen.

Mitglied Schnake-Rupp erklärt im Namen der SPD-Fraktion, dass diese dem Vorhaben des CDU-Ortsverbandes zum jetzigen Zeitpunkt nicht folgen könne. Durch den Standort am Geistmarkt sei eine Konzentrierung aller Publikumsorientierten Leistungen gegeben. Sie beantragt daher ebenfalls eine getrennte Abstimmung.

Mitglied Siebers führt aus, dass seitens der GRÜNEN-Fraktion der Antrag der BGE-Fraktion befürwortet würde, die Eingabe des CDU Ortsverbandes aber abgelehnt werde, da der Tausch der Gebäude als nicht zielführend angesehen werde.

Mitglied Bartels erklärt, dass seitens der FW-Fraktion beide Anträge abgelehnt werden.

Mitglied Krebber merkt nochmals an, dass durch die Verwaltungsvorlage beide Vorschläge gewürdigt werden und er daher keine Trennung der Anträge als zielführend ansehe.

Weitere Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt werden nicht vorgetragen.

Der Vorsitzende lässt zunächst über den Beschlussvorschlag gemäß Vorlage abstimmen.

## **Beschluss**

1. Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt, so er dem Begehren des CDU-Ortsverbandes Emmerich grundsätzlich folgen will, dies in der verwaltungsseitig aufgezeigten Schrittfolge bzw. unter Einbindung in den anstehenden ISEK-Prozess zu tun. Hierfür wird der Haushaltsansatz für das ISEK 2025 um 50.000 € erhöht.

Stimmen dafür 14 Stimmen dagegen 17 Enthaltungen 0

2. Der Rat weist das CDU Ansinnen zum Rheincenter zurück und beauftragt hingegen die Durchführung einer SWOT-Analyse wie von der BGE beantragt. Die Bürgerbeteiligung findet im Rahmen des ISEK-Verfahrens statt, welches die Verwaltung ab 2024 startet.

Stimmen dafür 15 Stimmen dagegen 16 Enthaltungen 0

**3. Abschaffung aller kostenfreien Parkplätze im Stadtgebiet;  
hier: Eingabe Nr. 7/2024 an den Rat der Stadt Emmerich am Rhein  
Vorlage: 05 - 17 1306/2024**

Mitglied Papendorf erklärt im Namen der BGE-Fraktion, dass diese den Beschlussvorschlag gemäß Vorlage ablehne, da die Verwaltung bereits an einem Konzept zur Parkraumverwaltung arbeite. Ferner erhoffe er sich, dass das von der Verwaltung erarbeitete Konzept bis Herbst 2025 im Rat debattiert und beschlossen würde.

Mitglied Bartels erklärt, dass die FW-Fraktion den Beschlussvorschlag der Verwaltung ablehne, da sie es als nicht sinnvoll erachte, die kostenfreien Parkplätze abzuschaffen.

Mitglied Schnake-Rupp merkt an, dem Begehren des Petenten der Eingabe nicht folgen zu können, da es schwerlich umsetzbar sei. Eine Ablehnung der Eingabe halte sie dennoch für ein schlechtes Signal an den Petenten, da das Parkraumkonzept aktuell noch erarbeitet werden würde. Sie regt daher an, gemäß Vorlage abzustimmen.

Mitglied Krebber erklärt, dass die CDU-Fraktion sich dem Antrag der SPD-Fraktion anschließen könne.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage gemäß Beschlussvorschlag abstimmen.

**Beschluss**

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt die Prüfung der Abschaffung von kostenlosen Parkplätzen im Rahmen der Überarbeitung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes.

Stimmen dafür 27 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 4 Befangen 0

**Anträge an den Rat**

**4. Antrag zum Haushalt 2024/2025 - Verschiebung Umbau Geistmarkt;  
hier: Antrag Nr. III/2024 an den Rat der Stadt Emmerich am Rhein  
Vorlage: 05 - 17 1302/2024**

Mitglied Siebers führt aus, dass der vorliegende Antrag als Sparvorschlag zu deuten sei.

Mitglied Papendorf teilt mit, dass die BGE-Fraktion den Beschlussvorschlag der Verwaltung ablehne. Zusätzlich würde er den Antrag der GRÜNEN-Fraktion um folgendes ergänzen wollen:

“Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt,

1. den Ausbau der Straße Geistmarkt und
2. die Bepflanzung der Straße in einer noch zu ermittelnden Anzahl von Bäumen in adäquater Größe sowie die Zurückführung der Fördermittel und das Verschieben der Sanierung auf die Mittelfristigkeit.“

Der Erste Beigeordnete Herr Dr. Wachs erinnert an den bisherigen Projektlauf. Das Projekt stamme aus dem Stadtentwicklungskonzept und es hätte einige vorherige zustimmende Beschlüsse des Rates gegeben. Das Konzept würde bereits seit sechs Jahren verfolgt werden und es sei dementsprechend viel Geld und Zeit investiert worden. Dies ohne Not kurz vor Abschluss zu stoppen, könne er aus Sicht der Verwaltung nicht nachvollziehen.

Mitglied ten Brink bemängelt, dass die Erreichbarkeit von Gebäuden der Verwaltung sowie der Schulen und Kirchen aus verkehrstechnischer Sicht für Menschen mit Behinderung in dem Konzept nicht berücksichtigt worden sei.

Der Erste Beigeordnete Herr Dr. Wachs entgegnet, dass dies eine unzulässige Planung darstellen würde. Daher könne davon ausgegangen werden, dass für die genannten Gruppen die Erreichbarkeit sichergestellt sei.

Mitglied Krebber befürwortet die Ausführungen der Verwaltung. Er gibt zu bedenken, dass Fördermittel beantragt worden seien und ein Stopp zu höheren Mehrausgaben an späterer Stelle führen könne. Auch würde ein Stopp das falsche Signal an die Einwohner/innen senden.

Er beantragt daher gemäß Vorlage zu beschließen.

Mitglied Bartels merkt gleichsam an, dass bereits viel Zeit in das Projekt investiert worden sei. Er befürworte ebenfalls eine Entscheidung gemäß Vorlage.

Des Weiteren erkundigt er sich nach dem weiteren Verlauf des Projektes.

Der Erste Beigeordnete Herr Dr. Wachs führt dazu aus, dass das Projekt auszuschreiben sei; ein Beginn sei für Herbst 2024 vorgesehen.

Mitglied Sigmund erklärt, dass bedingt durch das Aufstellen eines Doppelhaushaltes und der Notwendigkeit zu Sparmaßnahmen seitens der BGE-Fraktion viele Gespräche mit den Einwohnerinnen/Einwohnern geführt worden seien, in denen deutlich geworden sei, dass das Projekt “Geistmarkt“ keinen hohen Stellenwert besäße und stattdessen die Sanierung der Straßen wichtiger sei.

Er könne daher den Antrag der GRÜNEN-Fraktion unterstützen. Auch sei es möglich, entsprechende Fördermittel neu zu beantragen.

Mitglied Schnake-Rupp teilt mit, dass es sich den Ausführungen der CDU-Fraktion sowie der Verwaltung anschließen könne; ausschlaggebend seien allerdings die Höhe der Förderquote und die zuvor erfolgte Bürgerbeteiligung zu dem Projekt.

Der Vorsitzende lässt zunächst über den Beschlussvorschlag gemäß Vorlage abstimmen.

Diesem Beschlussvorschlag kann mehrheitlich zugestimmt werden, daher entfällt die Abstimmung über den Antrag von Mitglied Papendorf, den Beschlussvorschlag wie vorgetragen abzuändern.

### **Beschluss**

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt, den Umbau des Geistmarktes wie geplant durchzuführen.

Stimmen dafür 26 Stimmen dagegen 3 Enthaltungen 2

- 5. Antrag zum Haushalt 2024/2025 - Toilettensanierung am städt. Willibrord-Gymnasium;  
hier: Antrag Nr. IV/2024 an den Rat der Stadt Emmerich am Rhein  
Vorlage: 03 - 17 1303/2024**

Wortmeldungen werden keine vorgetragen. Der Vorsitzende lässt über den Antrag gemäß Beschlussvorschlag abstimmen.

### **Beschluss**

Der Rat beschließt, für die Sanierung der Toiletten am städtischen Willibrord-Gymnasium einen Betrag i.H.v. 50.000 Euro in den Haushalt 2024 einzustellen.

Stimmen dafür 31 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

- 6. Antrag zum Haushalt 2024/2025 - Galerie "Haus im Park";  
hier: Antrag Nr. V/2024 an den Rat der Stadt Emmerich am Rhein  
Vorlage: 03 - 17 1304/2024**

Mitglied Bartels erkundigt sich bei Herrn Stadtkämmerer Kehren, ob die in diesem Antrag beanspruchten Haushaltsmittel im Vorfeld mit ihm abgestimmt worden seien.

Herr Stadtkämmerer Kehren erklärt, dass über die Beratung im Haupt- und Finanzausschuss hinaus kein Austausch stattfand.

Mitglied Krebber stellt im Namen der CDU-Fraktion den Antrag, diesen vorliegenden Antrag angesichts der angespannten Haushaltslage abzulehnen.



Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag gemäß Vorlage abstimmen.

### **Beschluss**

Der Rat beschließt für die Sanierung der Außenfassade der Galerie "Haus im Park" einen Betrag i.H.v. 20.000 Euro in den Haushalt 2024 einzustellen. Für die Sanierung der Toilettenanlage soll ein Betrag i.H.v. 5.000 Euro in den Haushalt 2024 eingestellt werden.

Stimmen dafür 15 Stimmen dagegen 16 Enthaltungen 0

7. **Antrag zum Haushalt 2024/2025 - Prüfung zur Einführung einer "Bettensteuer";  
hier: Antrag Nr. VI/2024 an den Rat der Stadt Emmerich am Rhein  
Vorlage: 02 - 17 1305/2024**

Wortmeldungen werden keine vorgetragen. Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag gemäß Vorlage abstimmen.

### **Beschluss**

Verweisung an den Haupt- und Finanzausschuss

Stimmen dafür 31 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

### **Vorlagen**

8. **Ersatzwahlen zu den Ausschüssen  
Vorlage: 01 - 17 1227/2023**

Mitglied Bartels teilt mit, dass die unter Punkt 2 der Vorlage vorzunehmende Ersatzbenennung zu einem späteren Zeitpunkt beraten würde.

Mitglied Siebers erkundigt sich, aus welchem Grund die Besetzung für das Gremium "Beirat EGE" in der Vorlage nicht aufgeführt sei. Frau Lebbing erklärt hierzu, dass für die nächste Sitzung des Rates eine entsprechende Vorlage (Gremienbesetzung) gefertigt werde.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag gemäß Vorlage abstimmen.

### **Beschluss**

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein entsendet

1. Frau Sabina Palluch  
als stellvertretendes Mitglied in den Sozialausschuss  
(Stellvertreterin für das ordentliche Mitglied Simon Terhorst).
  
2. Herrn Alexander Pooth  
als ordentliches Mitglied in den Jugendhilfeausschuss.
  
3. Herrn Fabian Wehren  
als Vertreter für die AWO Elten (stimmberechtigtes Mitglied) in den Jugendhilfeausschuss.
  
4. Frau Milena Wehren  
als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied für die AWO Elten in den Jugendhilfeausschuss  
(Stellvertreterin für das stimmberechtigte Mitglied Herrn Fabian Wehren).

Stimmen dafür 31 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

**9. Gleichstellungsplan der Stadt Emmerich am Rhein für die Jahre 2024 - 2028  
Vorlage: 01 - 17 1279/2024**

Wortmeldungen werden keine vorgetragen. Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag gemäß Vorlage abstimmen.

### **Beschluss**

Der Rat beschließt den als Anlage beigefügten Gleichstellungsplan der Stadt Emmerich am Rhein für die Jahre 2024 - 2028.

Stimmen dafür 31 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

**10. Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2024/2025;  
hier: Beratung in den Fachausschüssen  
Budget 403 - 415 "Schule allgemein und Sport" und "Schulen"  
Vorlage: 04 - 17 1249/2024/3**

Mitglied Krebber erklärt, dass die CDU-Fraktion dem Budget 403-415 unter Bedenken zustimmen könne. Die Hauptbedenken würden sich auf die Sorgen, dass die Grundschulmaßnahmen vernachlässigt würden, die Auswirkungen des kommenden Rechtes auf Ganztagsbetreuung sowie der generell angespannten Haushaltslage beziehen. Er beantrage daher, die Reihenfolge der Schulbaumaßnahmen dahingehend anzupassen, dass die Schulen, die aktuell auf den Plätzen 2, 3 und 4 priorisiert aufgelistet seien, gemeinsam auf die Stufe 2 zu stellen. Dadurch sei es der Verwaltung möglich, selbst flexibel nach Kapazität und Priorisierung vorzugehen. Zudem würden die Grundschulen auf diese Weise verstärkt gewichtet werden.

Mitglied Braun stellt den Antrag gemäß Vorlage abzustimmen.

Mitglied Papendorf gibt zu bedenken, dass in der Verwaltung nicht die Kapazitäten bestehen würden, alle Schulbauprojekte gleichzeitig durchzuführen. Die BGE-Fraktion lehne daher die seitens der CDU-Fraktion vorgeschlagene Änderung ab. Des Weiteren schlägt er vor, kurzfristig eine Sitzung der Schulplanungskommission einzuberufen, welche eine Reihenfolge zur Abarbeitung ausarbeiten solle.

Herr Bürgermeister Hinze erinnert daran, dass die Verwaltung bereits mehrfach betont habe, dass ein Bauprojekt nicht erst begonnen werde, wenn das vorherige abgeschlossen sei. Auch frage er sich, wie lange noch über die Priorisierung der Schulbaumaßnahmen beraten werden solle.

Mitglied Bartels betont, dass die Verwaltung eine endgültige Planungssicherheit brauche. Er stellt daher den Antrag, gemäß Vorlage abzustimmen.

Mitglied Krebber erklärt, dass der geänderte Beschlussvorschlag nur marginal abweichend sei und der Verwaltung ein höheres Maß an Flexibilität zugestehen würde.

Mitglied Papendorf gibt zu Protokoll, dass der Antrag der BGE-Fraktion auf kurzfristige Einberufung der Schulplanungskommission zurückgezogen sei.

Mitglied Braun teilt mit, dass ein Beschluss vorliege, in dem seitens der CDU-Fraktion gefordert worden sei, eine Priorisierungsliste zu erstellen. Sie könne die neue Änderung nicht nachvollziehen.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag gemäß Vorlage abstimmen.

## **Beschluss**

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt, das Budget 403 - 415 "Schule allgemein und Sport" und "Schulen" für die Jahre 2024 und 2025 zuzüglich der in der Veränderungsliste aufgeführten Positionen dem Rat zur Annahme zu empfehlen.

Stimmen dafür 17 Stimmen dagegen 14 Enthaltungen 0

### **11. Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2024 und 2025; hier: Beschlussfassung Vorlage: 02 - 17 1288/2024/1**

Herr Stadtkämmerer Kehren stellt die 3. Veränderungsliste vor.

Mitglied Papendorf erklärt, dass der Antrag der BGE-Fraktion betreffend des Sperrvermerkes zurückgezogen sei.

Mitglied Krebber beantragt über die Punkte 2 - 4 des Beschlussvorschlags getrennt abzustimmen.

Im Anschluss verliest er die Haushaltsrede der CDU-Fraktion:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
verehrte Kolleginnen und Kollegen im Rat,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,  
sehr geehrte Vertreter der Presse und liebe Zuhörer hier in der Aula der Gesamtschule.

Wir leben in herausfordernden Zeiten. Die weltpolitische Lage ist sehr angespannt und aktuell weiß keiner so genau, wie es weitergeht.

Wie uns Jan Jessen vor kurzem in seinem Vortrag im PAN vor Augen geführt hat, ist Demokratie anstrengend, vor allem anstrengender als eine Diktatur. In einigen Demokratien rund um den Globus kann man leider mittlerweile den Eindruck gewinnen: „Lieber eine gut geführte Diktatur, als eine anstrengende Demokratie“. Diese Entwicklung ist sehr bedenklich!

Aus diesem Grund sind Veranstaltungen wie am 13.12.2023 zu dem Thema „Was würde ein Verlust der Demokratie bedeuten?“ mit Jan Jessen oder am 09.04.2024 zu dem Thema „Mut zur Demokratie – nicht wegschauen sondern handeln!“ mit Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer so wichtig für unsere Gesellschaft.

Denn jeder Einzelne von uns trägt Verantwortung: „Nie wieder ist jetzt“!

Schauen wir nun aber auf die Stadt Emmerich am Rhein:  
Äußere Einflüsse bestimmen zunehmend unsere Handlungsfähigkeit, die Ausgaben im Sozialbereich steigen, es herrscht Fachkräftemangel, der Ausbau von Kindergartenplätzen und der Ausbau des Offenen Ganztags an den Schulen ist zeitlich und finanziell eine extreme Herausforderung.

Zudem steigen seit einiger Zeit die Preise im Baubereich, ebenso wie die Zinsen für Kreditaufnahmen massiv an.

In diesem Moment wird uns der aktuell eingebrachte Doppelhaushalt mit einem dramatischen Haushaltsdefizit von 6,9 Mio. € für das Jahr 2024 und 9,6 Mio. € für das Jahr 2025 vorgelegt, also ein geplantes Defizit von 16,5 Mio. € in 2 Jahren!

An dieser Stelle möchte ich gerne aus der Rede meines Vorgängers Prof. Dr. Matthias Reintjes vom 14.02.2023 zitieren:

„Zum Beginn des letzten Jahres prophezeite uns die damalige Stadtkämmerin Frau Büker ein dramatisches und historisches Haushaltsdefizit von 12,5 Mio. € für das Jahr 2022 und eine drohende Haushaltssicherung bis zum Jahr 2026. Entsprechend entschlossen zeigte sich die CDU-Fraktion - und nach einiger Überzeugungsarbeit - auch der Rat der Stadt Emmerich am Rhein und verabschiedete einstimmig den Haushaltsbegleitbeschluss, welcher die Arbeitsgruppe Haushalt beauftragte, weitreichende Konsolidierungsmöglichkeiten von 5 Mio. € pro Jahr auszuarbeiten.“

Ich wieder hole es gerne noch einmal. Ziel war es, bis 2026 Einsparmöglichkeiten von 5 Mio. € pro Jahr auszuarbeiten.

Und was ist bis heute konkret passiert?

Es wurde eine Liste mit 33 Punkten vorgestellt, von der der Rat bis heute nicht konkret weiß, welche dieser Punkte abschließend umgesetzt wurden und welche Einsparungen in € daraus resultieren, obwohl seit Anfang 2023 darüber quartalsweise berichtet werden sollte. In der Beschlusskontrolle aus Januar 2024 heißt es dazu lediglich: „Das Konsolidierungsprogramm wurde beschlossen und wird nun laufend bearbeitet.“

Dabei waren bis Ende 2023 Einsparungen von 3,5 Mio. € geplant. Wo sind diese Einsparungen geblieben?

Um es einfach zu sagen: Nichts ist seitdem passiert!

Dabei wäre es so wichtig gewesen, erste Maßnahmen schon jetzt umzusetzen.

Ein bekanntes Sprichwort lautet: „Spare in der Zeit, dann hast du in der Not.“ Wer in guten Zeiten vorsorgt und Reserven anlegt, profitiert davon in schlechten Zeiten.

In den meisten Familien ist es selbstverständlich, dass man nicht mehr Geld ausgibt, als man einnimmt und nach Möglichkeit Rücklagen bildet. Bei dem aktuell vorgelegten Haushalt sieht das leider ganz anders aus.

Unser Minimalziel war es, dass das Defizit pro Jahr 5% der allgemeinen Rücklage und damit 6,4 Mio. € nicht überschreitet.

Warum 5% der allgemeinen Rücklage? Wenn wir uns immer an diesem Wert orientieren und alle Anstrengungen daransetzen, diesen Wert einzuhalten, werden wir nicht in die Haushaltssicherung rutschen.

Dieses Ziel wird mit dem aktuell vorgelegten Entwurf in beiden Haushaltsjahren deutlich verfehlt.

In diesem Haushalt gehen Sie davon aus, dass in 2025 die Gewerbesteuereinnahmen um sage und schreibe 4,1 Mio. €, der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer um 390.000,00 €, der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer um 500.000,00 € und die Schlüsselzuweisungen um 531.000,00 € höher ausfallen, als noch in 2023. Sie rechnen in Summe also mit Mehreinnahmen von 5,5 Mio. € innerhalb von 2 Jahren.

Dieses Berechnungsmodell darf zwar so angewandt werden und ich wünsche mir, dass es so kommt; es muss in der heutigen Zeit aber hinterfragt werden, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Entwicklung.

Die Gründe, warum es zu rückläufigen Gewerbesteuereinnahmen und geringeren oder auch nur gleichbleibenden Erträgen kommen kann, sind vielfältig und würden den Rahmen dieser Rede sprengen.

In diesem Zusammenhang ist aber auch klar: Wenn sich die Gewerbesteuereinnahmen und die weiteren Erträge in 2025 nicht so rosig entwickeln, wie von Ihnen prognostiziert, sondern beispielsweise rückläufig sind, steuern wir mit der nächsten Haushaltseinbringung auf direktem Wege in die Haushaltssicherung. Aber was soll's?

Wenn man Ihnen und den anderen Fraktionen heutzutage Glauben schenken soll, ist das alles nicht so schlimm, denn es ist ja eine ausreichende Ausgleichsrücklage vorhanden und die Gewerbesteuereinnahmen werden schon weiter steigen.

Die CDU Fraktion war die einzige Fraktion, die in dieser Situation überhaupt Sparvorschläge gemacht hat. Diese waren unbequem, sind aber aus haushaltspolitischen Erwägungen herausgemacht worden.

Daher in aller Deutlichkeit:

Die CDU Fraktion steht zur Gesamtschule an den 3 Standorten. Die Gesamtschule, das Gymnasium und die Grundschulen erhalten gleichermaßen unsere volle Unterstützung für alle anstehenden und notwendigen Maßnahmen. Auf Basis des von uns vorgeschlagenen

Kompromisses soll eine Gleichbehandlung der 3 anstehenden Um- und Neubaumaßnahmen an der Gesamtschule, der St-Georg Schule und der Michaelschule erzielt werden. Damit sollen optimale Voraussetzungen in der Verwaltung für eine möglichst schnelle und flexible Abarbeitung und Umsetzung aller 3 Maßnahmen geschaffen werden.

Eine 2. Jugendeinrichtung ist grundsätzlich eine wünschenswerte Einrichtung, um auch älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein entsprechendes Angebot unterbreiten zu können, die wir dem Grunde nach befürworten.

Fakt ist, dass es sich bei der 2. Jugendeinrichtung um eine freiwillige Leistung handelt, die es bis jetzt so noch nicht gibt. Eine freiwillige Leistung, die dauerhaft mit erheblichen laufenden Kosten verbunden ist. Das ist auch dann so, wenn diese in einer städtischen Immobilie angesiedelt wird.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltssituation können wir es uns schlicht und ergreifend nicht leisten jetzt eine 2. Jugendeinrichtung zu errichten. Diese ist und da wiederhole ich mich gerne, eine freiwillige Leistung bei einem geplanten Defizit von 16,5 Mio. € in 2 Jahren!

Zudem gibt es aus unserer Sicht keinen nachhaltigen und nachvollziehbaren Budgetansatz und auch keinen Konsens zu einem geeigneten Standort für eine 2. Jugendeinrichtung. Als Standort wird immer wieder das Postgebäude genannt, allerdings gibt es dafür aktuell noch nicht einmal einen Prüfauftrag, ob eine Jugendeinrichtung dort umzusetzen ist. Die gültige Beschlusslage im Rat sieht hierzu völlig anders aus.

Wir haben stattdessen die Befürchtung, bei künftig notwendigen Budgeteinsparungen in den Folgejahren, die freiwilligen Leistungen für das Jugendcafé und das Familienbüro aufs Spiel zu setzen.

Es sollten lieber alternative Ideen und Herangehensweisen zur Jugendförderung geprüft und umgesetzt werden.

Aus unserer Sicht stellt dieser politische Weg, der hier und heute eingeschlagen werden soll, einen Weg dar, den wir weder mitgehen wollen noch verantworten können. Es ist kein Ansatz erkennbar, wie die negativen Jahresergebnisse der kommenden Jahre zumindest reduziert werden sollen.

Daher wird die CDU Fraktion den beiden Punkten der Beschlussfassung zur Haushaltssatzung für die beiden Haushaltsjahre 2024 und 2025:

2. Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt die Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 einschließlich des Ergebnis- und Finanzplans für die Jahre 2024 und 2025 in der vorgelegten Entwurfssatzung zuzüglich den in der Veränderungsliste aufgeführten Positionen.

und

3. Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung 2026 bis 2028 in der vorgelegten Entwurfssatzung zuzüglich den in der Veränderungsliste aufgeführten Positionen.

nicht zustimmen!

Wir beantragen daher schon jetzt über die Punkte 1. bis 4. aus dem Beschlussvorschlag einzeln abzustimmen.

Ein besonderer Dank gilt unserem Kämmerer Herrn Kehren und dem gesamten Team der Kämmerei, die trotz der schwierigen Rahmenbedingungen diesen Haushalt aufgestellt haben.

Unser Dank gilt natürlich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, der Eigenbetriebe, der Stadtwerke und der Beteiligungsgesellschaften, die alle mit ihrer Tätigkeit einen wichtigen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft in Emmerich leisten.

Außerdem möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei den vielen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern in der Stadt Emmerich am Rhein, insbesondere bei den Verantwortlichen in den Vereinen, Kirchen und Vereinigungen zu bedanken. Die CDU Fraktion bedankt sich bei ihnen für ihre tatkräftige Arbeit zum Wohle unserer Stadt und für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz für unsere Einwohnerinnen und Einwohner.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und bleiben Sie alle gesund!“

Mitglied Schnake-Rupp verliest die Haushaltsrede der SPD-Fraktion:

“Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

ich freue mich, heute als Vorsitzende der SPD-Fraktion zum Doppel-Haushalt 2024/2025 zu Ihnen sprechen zu dürfen. Ich begrüße es, dass die Haushaltsreden nun wieder vorgetragen werden, denn eine abschließende Aussprache nach langen und intensiven Beratungen halte ich für eine gute und notwendige Sache.

Zunächst möchte ich mich persönlich, im Namen der gesamten SPD-Fraktion und insbesondere auch im Namen meines Vorgängers im Amt, Manfred Mölder, sehr herzlich bei den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und den mit der Stadt verbundenen Unternehmen bedanken, die uns zu allen Themen zuvorkommend, kompetent und geduldig informiert und unsere Arbeit unterstützt haben.



Ganz persönlich weiß ich, wie lang der Weg ist, einen Haushalt zu verstehen oder gar zu überblicken. Die Haushaltsklausur, die zur Verfügung gestellten Präsentationen und Gespräche waren ein großartiger Beitrag und eine wichtige Hilfe. Vielen Dank!

Meine bisherige Zeit im Rat der Stadt Emmerich ist geprägt von Krisen, weltwirtschaftlichen Einflüssen und Unwägbarkeiten, die die Haushaltsplanungen auch für erfahrene Kämmerer und Ratsmitglieder sicher nicht einfacher machen. Ein berechenbarer und planbarer Blick in die Zukunft wird immer schwerer. Was ist dabei aber eigentlich unsere Aufgabe und unsere Verantwortung als Rat? Als Ratsmitglieder sind wir gefragt, diese Berechnungen und Planungen genau zu betrachten und die finanzielle Entwicklung unserer Stadt zu begleiten, denn am Ende müssen wir sie auch verantworten. Auf der anderen Seite sind wir als gewählte Vertreter der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Emmerich in gleichem Maße verantwortlich für die Entwicklung unserer Stadt, ob nun im städtebaulichen, kulturellen oder sozialen Hinblick. Im Rahmen der Haushaltsberatungen sollten wir darauf achten, beide Seiten dieser Verantwortung gleichermaßen im Blick zu halten und uns nicht nur noch auf die finanzielle Betrachtung zu konzentrieren. Ich hatte den Eindruck, dass in den vergangenen Wochen hier und da eine gewisse Schieflage eingetreten ist.

Die Finanzplanungen der letzten Jahre sahen im Haushaltsentwurf immer einen Fehlbetrag vor, der im Übrigen durchgehend höher war als der, der Haushaltsjahre 2024 und 2025. Gekommen ist es dann immer anders. Sei es durch pandemiebedingte Verzögerung bei der Umsetzung von Maßnahmen oder durch höhere Einnahmen bei der Gewerbesteuer. Am Ende konnte die Ausgleichsrücklage in den letzten Jahren immer noch erhöht werden und auch das Haushaltsjahr 2023 wird nicht mit einem eklatanten Fehlbetrag abgeschlossen werden.

Ja, richtig ist aber auch, es wird in den nächsten Jahren finanziell schwieriger, da gibt es keinen Zweifel. Auch wir gehen als SPD-Fraktion davon aus, dass steigende Sozialleistungen und nicht gut zu kalkulierende Gewerbesteuerereinnahmen eine Reduzierung der Ausgleichsrücklage bewirken werden. Dennoch jammern wir in Emmerich zurzeit noch auf hohem Niveau. Unser Sparschwein, die Ausgleichsrücklage ist recht gut gefüllt, da sieht es in vielen anderen Städten und Gemeinden ganz anders aus. Aus diesem Grund dürfen wir die Weiterentwicklung unserer Stadt nicht aus finanziellen Erwägungen hintenanstellen, sondern müssen sie verantwortungsvoll und konsequent vorantreiben.

Die Umsetzung des Ratsbeschlusses, die Gesamtschule an drei Standorten zu einem modernen Lernort zu entwickeln, am Standort Grollscher Weg immer wieder zu verzögern oder die Überlegung, beschlossene, dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen in den nächsten Haushalt, das heißt ins Jahr 2026 schieben zu wollen, halten wir für verantwortungslos und falsch. Heute, ganz aktuell, begrüßen wir, dass von dem Vorhaben, die Sanierungsarbeiten ins Jahr 2026 zu schieben, doch noch Abstand genommen wurde.

Es ist auch nicht unsere Aufgabe, darüber zu befinden, ob 8. Klässler naturwissenschaftliche Räume benötigen oder nicht. Was maßen wir uns eigentlich manchmal an, wenn einige hier im Raum meinen, sie wüssten, was Schülerinnen und Schüler dringender oder weniger dringend brauchen.

Die Richtlinien und Vorgaben werden woanders gemacht. Für die SPD-Fraktion ist klar, wir müssen und wollen diese Rahmenbedingungen hier ohne Wenn und Aber umgesetzt wissen. Und wenn es so ist, dass wir diese Vorgaben nicht aus dem laufenden Haushalt finanzieren können, dann ist die Ausgleichsrücklage genau dafür vorgesehen.

Die Schulen in Emmerich haben mit der SPD einen verlässlichen Partner an ihrer Seite. Wir wollen weiter in die Zukunft unserer Kinder investieren und die Möglichkeiten, die uns der Haushalt bietet, auch so lange wie möglich konsequent nutzen. Im Übrigen hat „Verschieben“ auch nichts mit Sparen zu tun, ganz im Gegenteil, die Kosten werden in der Zukunft wahrscheinlich nicht geringer werden. Wenn auch Baukosten vielleicht sinken, steigen womöglich die Zinsen.

Natürlich kann in meiner Haushaltsrede auch die zweite Jugendeinrichtung nicht unerwähnt bleiben. Die SPD-Fraktion begrüßt die angedachten Planungen auf dem Postgrundstück sehr und wir freuen uns, dass die Mehrheit der Fraktionen im Rat die Planungen zum jetzigen Zeitpunkt befürwortet. Aber auch hier gibt es bekanntermaßen Stimmen, die meinen, wir könnten uns das nicht leisten. Nachdem in der Vergangenheit bereits viele andere Argumente genutzt wurden, eine zweite Jugendeinrichtung zu vermeiden, wird jetzt eine in der Ferne drohende Haushaltssicherung als Argument genutzt, die Planungen abzulehnen. Da werden die vorhandenen Einrichtungen „Juca“ und „Ebkes“ als bedroht angesehen, weil das Geld irgendwann nicht reichen könnte. Da wird von der Verantwortung, den nachfolgenden Generationen keine überschuldete Stadt zu hinterlassen, gesprochen.

Die Alternative kann aber nicht sein, dass wir genau denen, für die wir hier Verantwortung propagieren, nämlich den nachfolgenden Generationen, heute und schon seit langem kein Angebot machen.

Ich erinnere nochmal an unsere soziale Verantwortung, die genauso schwer wiegt, wie die Finanzielle. Jugendarbeit ist Präventionsarbeit, in Jugendeinrichtungen findet genau wie in Schulen Integration und Inklusion statt, die sich an anderer Stelle auszahlt und sogar Kosten vermeidet. Nur lassen sich vermiedene Kosten im Vorhinein leider nicht hochrechnen und nur schwer in kommunale Finanzpläne und Haushalte aufnehmen.

Auch hier sind wir als SPD-Fraktion ganz klar: Die Realisierung der zweiten Jugendeinrichtung für Emmericher Jugendliche ist für uns nicht verhandelbar. Wir standen und stehen dazu, dass Emmerich eine weitere Jugendeinrichtung braucht.

An dieser Stelle möchte ich besonders auch den zahlreichen ehrenamtlich Aktiven in Vereinen, Verbänden und Organisationen für ihr großes Engagement danken. Sie bieten durch ihre Arbeit den Bürgerinnen und Bürgern und insbesondere den Jugendlichen ein vielfältiges Angebot und tragen zu einer attraktiven und lebenswerten Stadt Emmerich bei. Dieses vielfältige Angebot wäre durch die Stadt selbst nicht darstellbar.

Ein weiteres Thema, welches ich ansprechen möchte, ist der Klimaschutz. Im Jahr 2020 wurde der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz eingeführt. Es scheint manchmal so, als wenn der eine oder andere dieses Thema immer noch als „nice to have“ ansieht, denn spätestens, wenn Klimaschutz Geld kostet, werden hier Dinge immer wieder infrage gestellt. Weltweit und auch in Emmerich am Rhein sind wir gefordert, Maßnahmen für den Klimaschutz zu beschließen und umzusetzen. Die SPD-Fraktion hat sich im Rahmen einer Klausurtagung intensiv mit der Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen (Sustainable Development Goals - SDGs) beschäftigt. Nach Schätzung der OECD können 65% der SDG-Unterziele ohne Kommunen nicht realisiert werden. Daher appelliere ich an dieser Stelle an alle Fraktionen, die Arbeit im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz ernst zu nehmen und zu unterstützen. Wir begrüßen die im Haushalt letztendlich eingestellten finanziellen Mittel für Maßnahmen zum Klimaschutz in unserer Stadt, insbesondere möchte ich hier die Mittel für den „European Climate Adaption Award“ nennen.

Bei den genannten Punkten Schule, Jugendeinrichtung und Klima verliert die SPD-Fraktion keinesfalls die Finanzen der Stadt aus dem Blick. Die Maßnahmen sind mit gesetzlichen Vorgaben verbunden oder basieren auf langjährigen Ratsbeschlüssen, sind elementar, wichtig und nachhaltig, im Haushalt eingeplant und finanzierbar. Anträge, die mit hohem finanziellen Aufwand verbunden sind, hat es von der SPD-Fraktion im vergangenen Jahr nicht gegeben.

Vor dem Hintergrund der notwendigen Haushaltskonsolidierung ist es daher für uns nur schwer nachvollziehbar, dass diejenigen, die im Bereich Schule und Jugend gerne mit dem Rotstift unterwegs sind und die Haushaltssicherung in greifbarer Nähe sehen, eine Idee zur Nachnutzung des Rhein-Centers in den Raum stellen, bei der die finanziellen Auswirkungen für den städtischen Haushalt offenbar nicht im Vordergrund stehen. Hohe Kosten für Miete und langjährige Mietverträge stehen alternativ zum Kauf der sanierungsbedürftigen und eigentlich nicht benötigten Immobilie im Raum. Wir sehen die Verantwortung für das Rhein-Center zunächst beim Inhaber der Immobilie. Selbstverständlich sind auch wir der Auffassung, dass im Folgenden, unter Mitwirkung von Politik und Verwaltung versucht werden muss, Lösungen für die weitere Nutzung des Rhein-Centers zu finden. Die vorgeschlagene Nutzung, die in erster Linie zu Lasten des städtischen Haushaltes geht und für die Arbeit der Stadtverwaltung und die Arbeitsplätze der Mitarbeitenden große Kompromisse mit sich bringt, befürworten wir nicht.

Die SPD-Fraktion steht nach wie vor zu den Planungen, nach denen die Stadtverwaltung am Geistmarkt, in der ehemaliger Post, dem Rathaus und angrenzenden Gebäuden, eine gelungene städtebauliche Einheit darstellt.

Sehr geehrte Mitglieder des Rates,

Emmerich steht zusammen und zeigt gemeinsam deutliche Zeichen für unsere Demokratie und gegen Rechts. Als SPD sind wir stolz, Teil dieses Bündnisses für Demokratie zu sein. Begeistert war ich von den Schülerinnen und Schülern, die am kommunalpolitischen Praktikum teilgenommen haben und ich freue mich, dass wir mit solchen Aktionen die Demokratie in die Köpfe und hoffentlich auch in die Herzen der jungen Menschen tragen konnten.

Das Geld und die personelle Unterstützung durch die Verwaltung ist gut angelegt und als SPD-Fraktion begrüßen wir eine Fortsetzung dieser Aktivität in den Jahren 2024 und 2025.

Die Stadt Emmerich ist zurzeit in der Lage, die im Haushalt eingeplanten Investitionen zu tätigen. Parallel halten wir als SPD-Fraktion die Arbeit in der AG Haushalt für unerlässlich. Hier darf es nicht bei Hundebestandaufnahme und Bettensteuer bleiben, hier müssen kontinuierlich und haushaltsbegleitend weitere sinnvolle Maßnahmen mit Sparpotential erarbeitet werden.

Zum Ende meiner Haushaltsrede möchte ich mich ausdrücklich bei meiner Fraktion für die gute Unterstützung in den ersten Monaten als Vorsitzende bedanken. Darüber hinaus danke ich für die freundliche und offene Kommunikation zwischen den Fraktionen. Uns alle verbindet das Ziel, das Beste für unsere Stadt Emmerich am Rhein zu wollen. Wenn wir auf Augenhöhe und ehrlich miteinander umgehen, sollte uns das meiner Meinung nach gut gelingen.

Nach meinen bisherigen Ausführungen wird es sie nicht verwundern, dass die SPD-Fraktion dem Haushaltsplan für die Jahre 2024 und 2025 zustimmt. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit."

Mitglied Siebers verliest die Haushaltsrede der GRÜNEN-Fraktion:

"Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
werte Kolleginnen und Kollegen im Rat, werte Gäste,

uns liegt dank unseres Kämmers ein solide aufgestellter Doppelhaushalt vor.

Das wird hier am Tisch nicht von allen so gesehen.

Vielmehr wirft die Mehrheitsfraktion den anderen Fraktionen vor, dass sie den Haushalt einfach durchwinken wollen und der Kämmerer den Haushalt schön rede.

Welche Intention damit verfolgt wird, bleibt im Unklaren, weil auf der anderen Seite durchaus nicht an Sparen gedacht wird.

Fakt ist, dass sich die finanzielle Ausgangslage unserer Stadt positiv verändert hat durch die positiveren Jahresabschlüsse 2021 bis 2023. Dies führt erfreulicherweise zu einer Erhöhung der Ausgleichsrücklage.

Auch wenn die Konsolidierung der Finanzen weiter im Mittelpunkt stehen sollte, wollen wir nicht an falscher Stelle sparen.

Das heißt für uns nicht bei den Jugendlichen und Kindern und auch nicht beim Klimaschutz!

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Erziehung und Bildung in den Kitas, Kindergärten und Schulen sind eine zentrale Aufgabe der Stadt.

Darum ist es für uns selbstverständlich, dass nicht zu Lasten unserer Kinder gespart wird!

Schlimm genug, dass der beschlossene und lange geplante Umbau am Grollschen Weg gestoppt wird. Jetzt sollen auch noch die dringend notwendigen Erneuerungen der naturwissenschaftlichen Räume und des Technikraums geschoben werden und das nach jahrelangem Sanierungsstau. Nach langen Diskussionen hat die CDU doch noch eingelenkt, um ihr Gesicht zu wahren.

Auch der nächste kinderfeindliche Sparvorschlag ist kaum zu glauben. Alle geplanten Kostenansätze für die 2. Jugendeinrichtung sollen gestrichen werden.

Über 10 Jahre warten unsere Jugendlichen darauf, dass die versprochene Jugendeinrichtung kommt.

Es ist ein Beispiel von politischer Unglaubwürdigkeit sondergleichen!

Einsparungspotenzial sehen wir darin, den geplanten Umbau des Geistmarkts zu verschieben und damit 2,5 bis 3 Mio € für wichtigere Projekte zur Verfügung zu haben.

Dieses Geld sollte besser zur Behebung des Sanierungsstaus in den Grundschulen eingesetzt werden.

Dafür gab es leider keine Mehrheit.

Wir sehen die Probleme, dass Eltern mit kleinen Kindern auf dringend notwendige Kindergartenplätze warten müssen. Hier ist dringender Handlungsbedarf angesagt.

Die Containerlösung in Praest ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Es muss schnellstmöglich eine zusätzliche Kindertagesstätte errichtet werden.

Um Emmerich am Rhein für die dringend benötigten Fachkräfte attraktiver zu machen, sind weitere Anstrengungen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt dringend erforderlich.

Hier sind kreative Ideen gefragt, die den Flair einer Kleinstadt hervorheben, zum Beispiel mit kleinen Geschäften, die in anderen Städten nicht zu finden sind.

Wir haben in diesem Zusammenhang große Bedenken bezüglich der Ansiedlung eines großen DM-Marktes auf dem ehemaligen Kasernengelände.

Die Befürchtungen der Emmericher Werbegemeinschaft teilen wir voll und ganz.

Durch die Ansiedlung eines weiteren großen Marktes außerhalb der Innenstadt wird weitere Kaufkraft entzogen, weil viele Besucher dann die Innenstadt nicht mehr aufsuchen.

Die rasch fortschreitende Klimakrise nimmt keine Rücksicht auf angespannte Kassenlagen. Auch in schwierigen Zeiten muss der Klimaschutz zügig und stetig vorangebracht werden, um die Auswirkungen des Klimawandels in einem erträglichen Maß zu halten.

Beim Klimaschutz und der Klimaanpassung, genau wie beim Sozialen, geht es um unsere öffentliche Daseinsfürsorge.

Darum müssen wir uns alle kümmern!

Das ist nicht nur ein grünes Thema und sollte auch nicht nur eine grüne Aufgabe sein.

Das sind die Themen unserer Zeit und unsere gemeinsame Aufgabe.

Weg von fossilen Energieträgern hin zu erneuerbaren, das ist das Ziel.

Mehr Bäume und Grünflächen für die Anpassung an den Klimawandel und gegen das Artensterben sind unumgänglich!

Wir fordern weniger Autoverkehr in der Stadt für eine bessere Lebensqualität. Die Rad- und Fußwege müssen weiter verbessert werden, um sicher umweltfreundlich unterwegs sein zu können.

Unser Leitfaden ist das Klimaschutzkonzept. Wir sollten es mit Ehrgeiz und Disziplin umsetzen und die Menschen dabei mitnehmen.

Darum fordern wir, endlich unsere Klimaschutzmanagerin zu unterstützen, anstatt mit einem kleinlichen Haushaltsansatz und einer destruktiven Haltung im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz zu blockieren!

Für uns ist nicht nachvollziehbar, dass ein Haushaltsansatz von 10000 € für die erfolgreiche Initiative „Mehr Bäume jetzt“ abgelehnt wird, obwohl uns aufgezeigt worden ist, wie viel mehr Bäume z.B. in den Niederlanden dadurch entstanden sind.

Große Bäume brauchen unseren besonderen Schutz. Sie sind Lebensraum, Schattenspender, Klimaanlage und CO<sub>2</sub>-Senker. Jeder einzelne Baum ist wertvoll und nicht ersetzbar. Das wird in unserer Stadt leider viel zu oft vergessen.

Auch in unserer Stadt nehmen populistisches Schwarz-Weiß-Denken und Fremdenfeindlichkeit erschreckend zu.

Die Sehnsucht vieler Menschen nach einfachen Lösungen inmitten all der unübersehbaren Krisen wird schamlos vom rechtspopulistischen und rechtsextremem Rand ausgenutzt.

Darum ist es uns wichtig, mit unserem Bündnis Demokratischer Parteien deutliche Zeichen zu setzen und die Phrasen der sogenannten Alternative Deutschlands zu entlarven.

Abschließend möchte ich betonen, dass wir uns schwertun, diesem Doppelhaushalt zuzustimmen, weil wir den Baustopp am Grollschen Weg und den viel zu niedrigen Haushaltsansatz für Klimaschutz und Umwelt für falsch halten.

Da sich jedoch eine Mehrheit dafür gefunden hat, zumindest die notwendigsten Sanierungen am Grollschen Weg einzuleiten und auch den Haushaltsansatz für die zweite Jugendeinrichtung beizubehalten, stimmen wir dem Doppelhaushalt 2024/2025 zu.

Denn wie Astrid Lindgren so treffend gesagt hat: „Wir stehen immer auf der Seite der Kinder“.

Wir danken dem Kämmerer und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.“

Mitglied Sigmund verliest die Haushaltsrede der BGE-Fraktion:

„(Anrede)

Wir sind heute als BGE mit dem städtischen Haushalt auf der Zielgeraden angekommen.

Diese Ratssitzung ist für unsere Heimatstadt und die BGE historisch. Der erste Doppelhaushalt in der Stadtgeschichte steht kurz vor der Beschlussfassung.

Wenige Wochen vor ihrem 30. Geburtstag wird die BGE zum ersten Mal in der Geschichte des Rates dem Haushalt und diesem sogar für zwei Jahre zustimmen. Nicht, weil wir uns als BGE selbst ein Geschenk machen wollen, sondern weil wir davon überzeugt sind, dass jeder hier am Ratstisch und die Verwaltung ihr Bestes gegeben haben, um nach monatelangen, bis zuletzt abweichenden Positionen und nach einem intensiven Gedankenaustausch ein beschluss- und mehrheitsfähiges Ergebnis abzuliefern. Diesem gemeinsam erarbeiteten Haushaltsplan für die Jahre 2024 und 2025 kann die BGE erstmalig zustimmen.

Fehlende Projekte wie die Sanierung von Schultoiletten im Gymnasium und notwendige Maßnahmen im Haus im Park wurden von der BGE beantragt und zusammen über die Veränderungsliste nur bei den Schultoiletten im Gymnasium zu einem zufriedenstellenden Ergebnis geführt. Es ist schade, dass die Fraktion der CDU und der Fraktion FREIE WÄHLER vom Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses (FA) vom 27. Februar 2024 klar abgewichen sind, als sie das Projekt Haus im Park gerade im Rat ablehnten. Dies zeigt der BGE den Stellenwert der Kultur bei diesen beiden Ratsfraktionen.

Eine zweite Jugendeinrichtung nach dem Klever Modell beim alten Postgebäude unterstützt die BGE. Dieser Bedarf ist nachgewiesen und wir sollten hier mit einem auf zunächst fünf Jahre befristeten Projekt mit begleitender Evaluierung endlich anfangen. Bei der Realisierung des seit Jahren hängenden Projekt De Wette Telder sieht die BGE unverändert einige Realisierungsrisiken. Das Projekt ist derzeit nicht ausschreibungs- und vergabereif. Es freut uns als BGE jedoch sehr, das neue PAN-Projekt am Nonnenplatz noch in dieser Wahlperiode gemeinsam so zu realisieren, dass der neue Rat zukünftig im Obergeschoss des PAN und nicht mehr in der Aula der Gesamtschule Emmerich tagen wird.

Sicher ist nicht alles Gold, was glänzt und nicht alles ist finanzierbar. Wir mussten zusammen im Haushalt neu priorisieren, Projekte schieben, strecken und leider erst einmal streichen - wie von der Fraktion B90/Die Grünen beim Projekt Geistmarkt beantragt.

Wir forderten gerade als BGE indes weiterhin den notwendigen Straßenausbau und Bäume auf diesem stadtpprägenden öffentlichen Platz vor dem Rathaus. Wir waren als BGE zu diesem Vorgehen bereit, trotz Entfall von Fördermitteln in den nächsten Jahren. Das Projekt Geistmarkt hat bei der BGE gegenüber den Investitionen für notwendige Schulbaumaßnahmen und Straßenausbaumaßnahmen eine geringere Priorität.

Zudem sind die Kapazitäten der Verwaltung im Bereich Stadtplanung und Stadtentwicklung seit Jahren begrenzt. Viele städtische Straßen sind in die Jahre gekommen und brauchen in den nächsten fünf Jahren auf dem Stadtgebiet dringend eine Erneuerung. Die Bürger warten schon viel zu lange darauf. Leider gab es für diesen gemeinsamen Sparansatz der BGE und der Fraktion B90/Die Grünen heute keine politische Mehrheit.

Angesichts der Vielfalt an Projekten und Aufgaben sind alle Fachbereiche mehr als gut ausgelastet. Hier sind Überlastungsanzeigen der städtischen Mitarbeitenden von der Politik im Auge zu behalten. Wir werden es als BGE tun.

Die BGE fordert jedoch weiterhin den Neubau einer Mittelschule für die Gesamtschule auf dem Steintorgelände möglichst durch einen Investor, wie wir das bei dem KITA-Ausbau seit vielen Jahren und gegenwärtig bei der neuen Feuerwache in der Innenstadt erfolgreich tun. Warum soll diese Idee der BGE für die Gesamtschule Emmerich nicht realisierbar sein? Die Gesamtschule braucht am Schulstandort Grollscher Weg endlich Ruhe, um sich weiter erfolgreich entwickeln zu können. Die für dieses neue Vorgehen notwendigen Haushaltsmittel sollten dann über einen Nachtragshaushalt bereitgestellt werden. Die öffentliche Kritik des Bürgermeisters in seiner Rede beim Neujahrsempfang am 18. Januar 2024 im PAN an den politischen Mehrheitsbeschluss, den Um- und teilweisen Neubau am Objekt Grollscher Weg zu stoppen, weist die BGE indes zurück. Dieser ist finanzpolitisch folgerichtig und konsequent. Es ist eine demokratisch getroffene, kommunalpolitische Entscheidung, die im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung vom Bürgermeister so umzusetzen ist.

Die BGE bekräftigt nochmals den im November 2023 getroffenen Ratsbeschluss zum Schulbauvorhaben Grollscher Weg der Gesamtschule Emmerich. Dies ist notwendig, weil die aktuelle Eingabe der CDU Emmerich zum Rheincenter Emmerich und das unerwartet an uns herangetragene Ansinnen das Projekt Grollscher Weg zu verschieben, uns dafür einen richtungsweisenden Impuls gegeben hat. Die Gesamtschule ist der BGE bei der Priorisierung wichtiger als Hilfsmaßnahmen für einen Investor, der im Rheincenter Vermietungsprobleme hat. Die von der BGE beantragte betriebswirtschaftliche SWOT-Analyse zum Rheincenter, die von der Verwaltung grundsätzlich unterstützt wird, wurde indes aus politischem Kalkül heraus von der CDU und Fraktion FREIE WÄHLER mit knapper Mehrheit abgelehnt. Die BGE ist schon sehr gespannt, welche qualitativen Beiträge diese beiden Fraktionen in dem weiteren Prozess einbringen werden. Ist das etwa die dort versprochene Sachpolitik? Oder will man als CDU und FREIE WÄHLER die Verwaltung oder die BGE nur einfach mal vorführen, nachdem man sich zufällig einer knappen Mehrheit am Tag der Ratssitzung sicher war?



Nur zusammen finden wir am Ratstisch machbare und tragbare Lösungen - sowohl für die Mittelschule der Gesamtschule als auch für das Rheincenter. Hier fordern wir als BGE heute schon alle Beteiligten und zu Beteiligten auf, sachlich zu diskutieren und bestmögliche Kompromisse bei notwendigen zukünftigen Entscheidungen gemeinsam zu beschließen. "Goldrandlösungen", die die finanzielle Leistungsfähigkeit unserer Stadt überfordern und Risiken auslösen, sind abzulehnen. Diese beiden konkurrierenden Themen sind der BGE viel zu wichtig, um die notwendigen Entscheidungen dazu auf die lange Bank zu schieben.

Hinzu kommen unverändert große Herausforderungen bei der Erfüllung von Rechtsansprüchen auf KITA-Plätze, auf OGATA-Plätze an den Emmericher Grundschulen und bei der Flüchtlingsunterbringung. Das kostet die Stadt in den kommenden Jahren viel Geld. Diese Projekte müssen politisch beraten, entschieden, priorisiert sowie finanziert und immer durch die Emmericher Verwaltung bearbeitet werden. Es wird der Politik und der Verwaltung in den nächsten Jahren im Rathaus sicher nicht langweilig werden.

Wir werden als BGE in den nächsten zwei Jahren unseren Blick zudem auf das Kreishaus richten und weiter schärfen. Den guten Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen im Kreishaus und zum Regionalrat Düsseldorf werden wir pflegen, ausbauen und intensivieren.

Die BGE ist davon überzeugt, dass der neue Kämmerer unsere Finanzen im Griff hat, denn wir vertrauen ihm. Wir werden ihn in der ständigen Arbeitsgruppe Haushalt als BGE weiterhin kritisch begleiten und ihn bei der Umsetzung notwendiger Maßnahmen zur mittel- bis langfristigen Haushaltskonsolidierung aktiv unterstützen, mögen sie auch nicht immer populär sein und nicht jedem Bürger in den Kram passen.

Der BGE ist und bleibt das Gemeinwohl wichtiger als irgendwelche Einzel- oder Gruppeninteressen. Das ist die DNA der BGE, die uns seit fast 30 Jahren am Ratstisch antreibt. Im Vergleich zu vielen unserer Nachbarkommunen sind wir Emmericher in den nächsten fünf Jahren noch weit weg von einer Haushaltssicherung.

Wenn es uns zusammen gelingt, dass sich im Aufbau befindliche Controlling, Beteiligungs- und Fördermittelmanagement in den nächsten Jahren fest zu etablieren und mit Leben zu füllen, meistern wir erfolgreich den Spagat zwischen Sparen und Investitionen, konsolidieren den Haushalt und setzen gleichzeitig wichtige Projekte um - zum Wohle unserer Stadt und zukünftiger Generationen.

Die BGE wird dem Doppelhaushalt 2024/2025 heute zustimmen.“

Mitglied Bartels verliest die Haushaltsrede der FW-Fraktion:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

als Vertreter der Fraktion FREIE WÄHLER Emmerich ist es mir ein besonderes Anliegen, einige essentielle Punkte anzusprechen, die unsere Stadt in den letzten Jahren stark beeinflusst haben und auch weiterhin unsere Zukunft maßgeblich prägen werden. Ein zentraler Aspekt, den wir nicht außer Acht lassen dürfen, ist die finanzielle Lage unserer Stadt. Die jüngsten Haushaltsberichte zeigen, dass wir mit nicht ausgeglichenen Haushalten zu kämpfen haben. Ein aktuelles Planungsdefizit von 7,4 Millionen in 2024 und 9,6 Millionen Euro in 2025 verdeutlichen die Herausforderungen, vor denen wir stehen.

Diese Situation wird durch verschiedene Faktoren verschärft, darunter die unerwarteten finanziellen Belastungen infolge der Greensill-Pleite sowie die aktuelle Schließung bedeutender Einrichtungen wie des REWE Centers, was zu weiteren bedauerlichen Rückgängen an relevanten Geschäften in unserer Innenstadt führen könnte. Hier besteht **akut** Handlungsbedarf.

Neben diesen finanziellen Herausforderungen stehen wir auch vor infrastrukturellen Problemen.

Das Projekt "de Wette Telder" ist bislang nicht umgesetzt worden, und steht seit Jahren als „Ruine“ für jeden Erkennbar in der Innenstadt, für eins der wichtigsten und ältesten Bauten das **unbedingt** gekauft werden musste ein sehr trostloses Dasein.

Wir sehen die dringende Notwendigkeit eines neuen, und zukunftsfähigen Konzepts für unsere Innenstadt, das aktuelle aus dem Jahre 2016 ist längst überholt und dient nur noch als Bremse denn als Motor für die Stadt.

Des Weiteren ist der Mangel an Wohnraum, Kita- und Schulplätzen in Emmerich eine drängende Angelegenheit, die es nicht nur berufstätigen Eltern die dringende und Notwendige Beaufsichtigung und Beschulung unserer Kinder erschwert oder zum Teil unmöglich macht, Nein, auch die wichtige Integration wird dadurch erschwert. Trotz der Tatsache, dass wir uns der internationalen Ereignisse bewusst sind, die unsere knappen Ressourcen beanspruchen, dürfen wir unsere lokalen Bedürfnisse nicht vernachlässigen.

Ein Beispiel hierfür ist der geplante Umbau der Gesamtschule Grollscher Weg, den wir aufgrund der prekären Haushaltslage weiterhin ablehnen mussten. Obwohl wir die Notwendigkeit einer angemessenen Ausstattung unserer Bildungseinrichtungen anerkennen, müssen wir gleichzeitig bedenken, dass umfangreiche Kredite die Liquidität unserer Stadt übermäßig belasten würden, alleine dieser Bau hätte die Stadt Emmerich ca. 2 Millionen Euro an Zinszahlungen jährlich gekostet, Geld das wir nicht haben.

Leider wurden in diesem Zusammenhang ca. 2 Millionen Euro an Planungskosten investiert die nun als fehlinvestiert gelten müssen, da die CDU erst zugestimmt und dann das Vorhaben wieder abgelehnt hat.

Die 4 Millionen Euro für die Notwendigen Erweiterungen und Instandhaltungen des Grollschen Weg sind Ausgaben die wichtig und richtig sind.

Um unsere finanzielle Lage zu verbessern und gleichzeitig das ehrenamtliche Engagement in Emmerich zu würdigen, halten wir die angedachte Maßnahme für richtig, die Vergütung für Ausschussvorsitzende nur in dem Monat auszuzahlen, in dem auch ein Ausschuss tagt. Die bestehende Reduktion der Ratsmitglieder auf ein Minimum befürworten wir auch weiterhin, die eingesparten Gelder sollen dem Emmericher Ehrenamt zugutekommen und somit in Projekte investiert werden, die unserer Gemeinschaft zugutekommen.

Trotz dieser ganzen Herausforderungen möchten wir auch die positiven Entwicklungen nicht übersehen...

Die Einkommenssteuer verzeichnet ein positives Wachstum, die Anpassungen der Hebesätze haben zu verbesserten Schlüsselzuweisungen geführt. Dennoch müssen wir die steigenden Personalkosten im Auge behalten und gleichzeitig die Effizienz und Bürgernähe der Verwaltung durch Digitalisierung und Entbürokratisierung steigern, erste Anträge die das Thema aufgreifen wurden von uns bereits gestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt der FW liegt auf der Jugendhilfe, deren Budget erhöht wurde, um die Bedürfnisse unserer jungen Einwohner besser zu erfüllen. Wir setzen uns dafür ein, eine zweite Jugendeinrichtung zu etablieren und stehen aktuellen Ideen der Verwaltung offen und positiv gegenüber.

Insgesamt stehen wir aber vor großen Herausforderungen, die wir auch nur gemeinsam bewältigen können. Wir müssen schneller und effektiver handeln, um Emmerich wieder attraktiver und lebenswerter zu machen, vor allem die Ausgaben müssen besser durchdacht und geplant werden, die Zeiten voller Kassen sind längst vorbei.

Trotz der angespannten Haushaltslage reichen wir als Fraktion FREIE WÄHLER Emmerich Den anderen Fraktionen und der Verwaltung die Hand, um gemeinsam an Lösungen zu arbeiten, das tun wir aktiv in den Ausschüssen und in Arbeitsgruppen, auch wenn der Haushalt aktuell nur wenig erfreuliche Aspekte bietet, werden wir ihm zustimmen, denn er ist das Ergebnis aus den gefassten Mehrheitsbeschlüssen aus den Fachausschüssen und des Rates, denen wir auch hier Demokratisch Rechnung tragen werden, auch wenn wir als Fraktion FREIE WÄHLER - Emmerich nicht immer Glücklich über jeden Beschluss waren, weil von uns geforderte verhältnismäßig kleine Summen (Beispiel unser Antrag auf Aufstockung der Zuwendung an den Emmericher Karneval um 11.000 € jährlich) als sehr Problematisch und schwierig und zu teuer dargestellt wurde.

Alles in Allem stimmen wir dem Haushalt heute zu, **mahn**en aber klar dazu die Sparanstrengungen in der AG Haushalt deutlich zu intensivieren, wir werden das in jedem Fall tun.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und unser aller Engagement für unsere Stadt.“

Herr Stadtkämmerer Kehren trägt einen geänderten Beschlussvorschlag vor. Zusätzlich nimmt er Bezug auf den Antrag zur textlichen Änderung der Straßenausbaubeiträge nach dem KAG im Haushaltsplan. Er verliest folgenden Text, der im endgültigen Haushalt im Produkt 12.01.01 Straßen / Wege / Plätze abgebildet werden würde:

“Am 28. Februar 2024 hat der Landesgesetzgeber mit der Verabschiedung des KAG-Änderungsgesetzes NRW sowohl die rechtliche Abschaffung der Beiträge für den Ausbau kommunaler Straßen im Land Nordrhein-Westfalen, sogenannte Anliegerbeiträge, als auch die Einräumung eines kommunalen Erstattungsanspruches gegenüber dem Land festgeschrieben. Das Gesetz soll mit Wirkung vom 01.01.2024 in Kraft treten.“

Der Vorsitzende lässt über den Antrag der BGE-Fraktion zum vorstehenden zitierten Zusatz zum Haushaltsplan abstimmen.

Stimmen dafür 31 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

### **Beschluss**

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein

1. nimmt die Beschlussempfehlungen der zuständigen Fachausschüsse zu den jeweiligen Budgets zur Kenntnis.
2. beschließt die Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 einschließlich des Ergebnis- und Finanzplans für die Jahre 2024 und 2025 in der vorgelegten Entwurfsfassung zuzüglich den in der Veränderungsliste aufgeführten Positionen.

Stimmen dafür 17 Stimmen dagegen 14 Enthaltungen 0

3. beschließt die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung 2026 bis 2028 in der vorgelegten Entwurfsfassung zuzüglich den in der Veränderungsliste aufgeführten Positionen.

Stimmen dafür 17 Stimmen dagegen 14 Enthaltungen 0

4. beschließt den Stellenplan 2024/2025.

Stimmen dafür 31 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

## **12. Mitteilungen und Anfragen**

### **12.1. Hundebestandsaufnahme; hier: Anfrage von Mitglied Sigmund**

Mitglied Sigmund erkundigt sich nach einem Zwischenfazit zur angelaufenen Hundebestandsaufnahme. Der Herr Stadtkämmerer Kehren erläutert, dass bereits in den ersten Tagen 200 freiwillige Nachmeldungen erfolgt seien. Die Kontrollen hätten nun begonnen, hierzu könne er allerdings noch kein Fazit abgeben.

### **12.2. Bezahlkarte für Flüchtlinge; hier: Anfrage von Mitglied Sigmund**

Mitglied Sigmund erkundigt sich nach dem Sachstand der "Bezahlkarte für Flüchtlinge".

Herr Beigeordneter Dahms erklärt, dass er zur zeitlichen Schiene noch nichts Konkretes sagen könne. Die Kommunen im Kreis Kleve seien aber für eine gemeinschaftliche Lösung. Zudem würde das Vergabeverfahren über die Bundesländer noch laufen.

## **13. Einwohnerfragestunde**

Fragen seitens der Einwohner/innen werden nicht vorgetragen.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung des Rates um 19:30 Uhr, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen.

46446 Emmerich am Rhein, den 2. April 2024

Peter Hinze  
Vorsitzender

Magnus Niemann  
Schriftführer